

CINNAMOMUM NITIDUM.

ENNEANDRIA MONOGYNIA.

CINNAMOMUM.

Der Kelch 6-theilig, bleibend. Die Blumenkrone fehlend. Staubgefäße 12, in doppelter Reihe: 9 fruchtbar; 3 unfruchtbar, in der innern Reihe den Kelchzipfeln gegenüber, mit 3 der fruchtbaren, an den Staubfäden zweydrüsigen, wechselsweise stehend. Die Staubkölbchen 4-fächrig. Die Beere von dem bleibenden, schälchenförmigen, gezähnten Kelche unterstützt.

Cinnamomum nitidum mit kahlen jüngern Ästchen und Blattstielen und fast gegenüberstehenden, elliptisch-ovalen, stumpfen, dreynervigen Blättern, deren Nerven bis zur Spitze auslaufen. (C. ramulis junioribus petiolis pedunculisque glabris, foliis suboppositis elliptico-ovalibus obtusis trinerviis, nervis ad apicem usque excurrentibus.)

Cinnamomum nitidum; arboreum foliis suboppositis elliptico-lanceolatis obtusis trinerviis supra nitidis subtus opacis subglaucis, paniculis simplicibus compactis, floribus ternis, glandulis filamentorum pedicellatis. *Hooker exot. Flor. Vol. III. n. 176. t. 176.*

Laurus nitida. *Roxburgh M. S. c. ic. Flora Beng. p. 30.*

Cassia. *Marsden hist. of. Sumatra ed. 3. p. 125.?*

Coolit manes *Sumatrensium* (Marsden).

Glänzender Zimmtbaum.

Wächst auf Sumatra (*Roxburgh*).

Blühet im Januar und Februar (*Roxburgh* *). †.

Der Stamm aufrecht, stielrund, im Vaterlande sehr wahrscheinlich mit seinem sehr vielästigen Wipfel einen fünfzig bis sechzig Fufs hohen Baum darstellend (*Marsden*).

Die Blätter fast gegenüberstehend, kurz gestielt, elliptisch-oval, an beiden Enden stumpf, ganzrandig, lederartig, dreynervig, mit Nerven, die von der Basis bis an die Spitze reichen, auf der untern Fläche hervortreten und sich seitwärts in feine fast gleichlaufende Queradern verästeln: die ältern fünf bis sechs Zoll lang, oberhalb dunkel papageygrün und glänzend, unterhalb fast schimmelgrün und viel blasser; die jüngern viel kleiner, mehr elliptisch, aus einem bräunlichen Roth durch ein helles gelbliches Grün in ein dunkleres Papageygrün übergehend. Die Blattstiele ungefähr einen halben Zoll lang, stielrund, gerinnelt, kahl.

Die Blumen gestielt, rispenständig.

Die Rispen gegen die Spitze der Zweige blattachselständig und überblattachselständig, wenigblumig, schlank, aufrecht-abwärtsstehend, kaum so lang wie die Blätter. Der gemeinschaftliche Blumenstiel meist erst über die Hälfte seiner Länge sich verästend; die besondern dreyblumig; die eignen an der Basis und oben unter der Blume mit einem sehr kleinen Nebenblättchen begabt und, so wie der gemeinschaftliche und besondere Blumenstiel, schwach seidenartig-weichhaarig.

Der Kelch. Eine sechstheilige, blafsgrüne, schwach seidenartig-weichhaarige Blüthendecke: die Zipfel umgekehrt-eyrund, zugerundet, fast gegeneinandergeneigt, bleibend.

Die Blumenkrone fehlend.

Die Staubgefäße wie bey *Cinnamomum zeylanicum vulgare* (Nr. 20.).

Der Stempel. Der Fruchtknoten überständig, eysförmig. Der Griffel länger als der Fruchtknoten, von der Länge der Staubgefäße. Die Narbe fast kopfförmig, fast dreylappig.

Die Fruchthülle. Eine blaue Beere, unterstützt von dem vergrößerten, schälchenförmigen, sechszähligen, bleibenden Kelche.

Der Same — — — — — (**).

Der Nachricht zufolge, welche *Hooker* (a. a. O.) von der hier beschriebenen und abgebildeten Pflanze giebt, wurde dieselbe von *Wallich* an *Shepherd* zu *Liverpool* geschickt, wo sie im *Junius* 1825 unter dem Namen *Laurus nitida* blüthete, und wo *Hooker* bey der Untersuchung fand, dafs sie mit einer, noch nicht bekannt gewordenen Abbildung von *Roxburgh's Laurus nitida*, in deren Besitze sich die ostindische Compagnie befindet, vollkommen übereinstimmte.

*) Nämlich im Vaterlande; denn zu *Liverpool*, wo ihn *Hooker* sah, blüthete er im *Junius*.

**) Ich habe hier nur das wiedergeben können, was ich in der *Hooker'schen* Beschreibung vorfand.

Hooker gab nun von ihr (*a. a. O.*) eine Abbildung und nannte sie, indem er zur Bezeichnung der von *Laurus* getrennten Gattung den Namen *Cinnamomum*, nach Rob. Brown's Vorschlag, annahm, *Cinnamomum nitidum*. Von Roxburgh ist sie als ein Naturproduct von Sumatra ange-
 geben, und zwar als die *Cassia*, welche Marsden in seiner Geschichte dieser Insel (*Hist. of Su-
 matra p. 125 u. 126.*) beschreibt. Wenn dem so ist *), setzt Hooker hinzu, so stellt sie einen
 Baum dar, dessen Wurzel, wie man sagt, sehr viel Kampher liefert, und dessen Rinde von den
 holländischen Kaufleuten als wahrer Zimmet nach Spanien eingeschifft wird. Auch bemerkt er,
 dafs der Preis derselben schon auf der Insel zehn bis zwölf Dollars für das Bündel betrage, was
 jedoch Marsden nicht so bestimmt ausspricht.

Von den Blättern des *Cinnamomum nitidum* sagt Hooker, dafs sie denselben angenehmen
 Geruch besitzen, wie die der Pflanze, welche in englischen Gärten unter dem Namen *Laurus Cas-
 sia* vorkomme. Beide hält er jedoch aus Gründen für verschieden; wenn er aber zu seinem *Cin-
 namomum nitidum* die von den beiden Nees v. Esenbeck (*Disputatio de Cinnamomo t. 3.*) abge-
 bildete *Laurus Cassia* ziehen will, so irrt er sehr; denn diese unterscheidet sich nicht blofs, wie
 er meint, durch die sitzenden Drüsen der Staubfäden, sondern auch durch die jüngern Ästchen
 und Blattstiele, welche deutlich fein filzig, nicht aber kahl sind, und dann auch noch überdies
 durch die Form der Blätter und deren Nerven, nach welchen sie dreyfachnervig, nicht aber drey-
 nervig sind. — Auch läfst sich das *Cinnamomum nitidum*, wie F. Nees v. Esenbeck (*Handb. II.
 n. 21.*) will, nicht mit *Cinnamomum zeylanicum* vereinigen. Letztes unterscheidet sich von erstem:
 1.) Durch die *Blätter*, welche stets kurz zugespitzt sind, Nerven haben, die an der Basis sich
 mehr vereinigen und, aufser diesen drey Hauptnerven, noch an beiden Seiten einen feinern kür-
 zern besitzen. 2.) Durch den *Kelch*, dessen Zipfel eyrund, etwas spitzig sind; nicht umgekehrt-
 eyrund, zugerundet.

E r k l ä r u n g d e r K u p f e r t a f e l.

Ein blühender Zweig in natürlicher Gröfse, nach der von Hooker (*Exotic. Flor. Vol. III.
 t. 176.*) gegebenen Abbildung.

Fig. 1. Eine noch geschlossene Blume, stark vergrößert **).

2. Eine entwickelte Blume, um den Fruchtknoten herum vom Befruchtungsboden
 abgelöst, der Länge nach aufgeschnitten und ausgebreitet, noch stärker ver-
 größert.

3. Ein Staubgefäß der äußern Reihe, an welchem drey Fächer des Staubkölbchens
 aufgesprungen sind.

4. Eins der innern Reihe, an welchem alle vier Fächer aufgesprungen sind, und
 5. der Stempel, sehr stark vergrößert.

*) Diese etwas Zweifel aussprechende Voraussetzung Hooker's gründet sich auf die von Marsden gegebene
 Beschreibung seiner *Cassia*, die nicht ganz auf Roxburgh's *Laurus nitida* paßt, aber auch so schlecht
 gerathen ist, dafs man nicht sehr auf sie achten kann, und daher mehr auf Roxburgh's Angabe (*Flor.
 Beng. p. 30.*) trauen muß, welche nicht nur als Vaterland von seiner Pflanze Sumatra nennt, sondern
 auch dabey auf Marsden's Geschichte von Sumatra hinweist.

**) Man bemerkt hier die beiden in der Beschreibung angegebenen Nebenblättchen, die jedoch bey der Abbildung
 des blühenden Zweiges fehlen, weil sie auch bey der Hooker'schen Abbildung nicht zugegen sind, und ich
 sie nicht zusetzen konnte, da sie wohl mehr zufällig seyn können.